

Von der Fusion zum Fortschritt: das neue Zentrum in Stammheim ZH

Diplomandin



Jeanine Birrer

Ausgangslage: Stammheim befindet sich im Nordosten des Zürcher Weinlandes. In einer Abstimmung im September 2017 haben die drei Gemeinden Oberstammheim, Unterstammheim und Waltalingen beschlossen, sich zu einer Gemeinde zusammenzuschliessen. Die neue Gemeinde Stammheim besteht seit dem 1. Januar 2019.

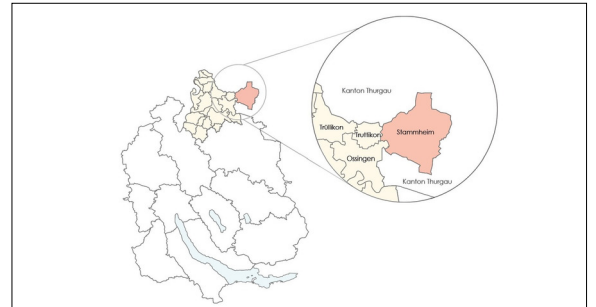
Durch die Fusion hat sich die Gemeinde verpflichtet, bis 2022 eine neue Bauzonenordnung zu erlassen. Ebenfalls wurde ein räumliches Entwicklungskonzept (REK) erarbeitet, das zukünftige Aufgaben, Probleme und Lösungen aufzeigt.

Aufgabenstellung: Im räumlichen Entwicklungskonzept wurde der Bahnhof Stammheim als mögliches Entwicklungsgebiet genannt. Die Gemeinde sieht die Vision einer Umnutzung des Bahnhofs, in der die momentane Sägerei beim Bahnhof einen neuen Standort erhalten könnte. Für das Bahnhofsareal wäre dann die Errichtung eines neuen zeitgemässen Zentrums mit Mischnutzung vorgesehen. Im Rahmen dieser Bachelorarbeit wird die Gemeinde hinsichtlich ihrer räumlichen Qualitäten, der Freiräume und ihrer historischen Aspekte näher analysiert.

Ergebnis: Als Ergebnis der Bachelorarbeit soll ein Entwicklungsleitbild vorgelegt werden, das essenzielle Aussagen zur Typologie und zur räumlichen Qualität enthält und zielorientiert wichtige Erkenntnisse für die Orte Ober- und Unterstammheim liefert. Darüber hinaus wird ein Regelwerk mit einem Gestaltungsleitbild erarbeitet, das als Leitfaden für die weiteren Entwicklungsschritte im Bahnhofsareal der Gemeinde dienen soll.

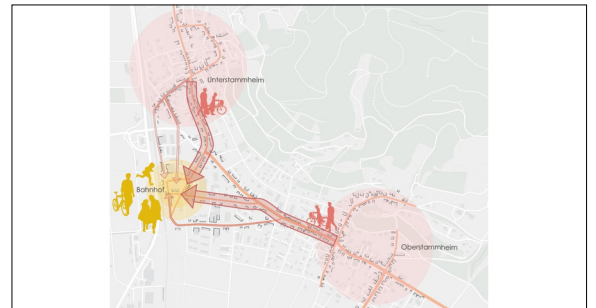
Lage Stammheim

Eigene Darstellung, Hoheitsgrenzen: Swisstopo



Räumliche Leitidee

Eigene Darstellung, Hintergrundkarte: Light Gray Base



Entwicklungsleitbild

Eigene Darstellung



Referenten

Prof. Dr. Susanne Karn,
Michael Oser, Roman
Hanemann

Korreferent

Pascal Gysin, pg
landschaften, Sissach,
BL

Themengebiet

Landschaftsarchitektur